

Geburtstagslied vom schnellen Hasen und dem Igel, der Tante Gans und dem Fuchs, dem riesengrauen Elefanten, dem flinken Fisch und dem müden Maulwurf. Und: vom kleinen Tiger!



*Happy Birthday to you,
die Pilze haben heute Ruh',
die Katze küsst die Tatze,
Happy Birthday to you.*



Alles Gute zum Geburtstag, lieber Bär. Und der kleine Bär? Musste sich erst einmal setzen. Konnte nichts mehr sagen. Überraschung gelungen.

»Lieber Freund Bär«, sagte der Reiseesel Mallorca in seiner feierlichen Geburtstagsrede. »Heute ist dein Geburtstag. Und an dem wichtigsten Tag in deinem Leben ...«

»Stimmt«, rief der flinke Fisch im Topf. »Sonst wärst du nämlich gar nicht hier.«

»Stimmt«, rief der schnelle Hase. »Das wäre nämlich verdammt schade.«

»Also«, sagte der Reisesesel Mallorca, »am wichtigsten Tag in deinem Leben machen wir, deine Freunde, mit dir, unserem Freund, die allerschönste Sause, die du dir vorstellen kannst.«

Und der kleine Bär? War platt vor Freude. Überraschung gelungen.

Der kleine Tiger servierte eine leckere Pilzpfanne. Der schnelle Hase hatte einen köstlichen Möhrensalat gemacht. Der flinke Fisch eine herrliche Fluss-Suppe. Und zum Nachtisch gab es ausgezeichneten Maulwurfskuchen. Sie sprachen über das Wetter, über Pilze und Körner und über die Sterne. Und als sie genug geplaudert hatten, spielten sie Musik und tanzten in den Abend hinein. Überraschung gelungen!



Als sie in dieser Nacht im Bett lagen, sagte der kleine Bär: »Oh, Tiger! Das war der schönste Geburtstag in meinem Leben. Am liebsten hätte ich jeden Tag Geburtstag.«

Und der kleine Tiger? Konnte nichts mehr antworten. War vor Müdigkeit sofort eingeschlafen.

»Wenn du Geburtstag hast«, flüsterte der kleine Bär und deckte ihn mit der warmen Decke zu, »bekommst du auch einen Überraschungsgesellschaftstag.«



Die Reise immer geradeaus

Dies ist die Geschichte, wie dem kleinen Tiger einmal langweilig war. Und wie er die Langeweile vergaß. Denn Langeweile merkt man nur, wenn einem langweilig ist. Aber der Reihe nach.

Der kleine Tiger und der kleine Bär wohnten in einem gemütlichen Haus am Fluss, und das Leben war schön. Heute aber war irgendetwas anders. Als der kleine Bär nämlich von einer guten Pilzsuche zurückkam, lag der kleine Tiger im Gras. Auf dem Bauch, flach wie ein Kartoffelpuffer.

»Was ist mit dir?«, fragte der kleine Bär.

»Nichts«, sagte der kleine Tiger.



»Mir kannst du nichts erzählen«, sagte der kleine Bär, denn er kannte den kleinen Tiger fast so gut wie sich selbst. Und das ist ganz schön viel. »Was ist?«

»Nichts«, sagte der kleine Tiger und guckte stur geradeaus. Er bemerkte nicht einmal die Ameise, die einen Grashalm heruntergefallen war und ins Krankenhaus für Tiere humpelte.

»Überhaupt nichts«, sagte der kleine Tiger.

»Aber ich habe doch gar nicht gefragt«, sagte der kleine Bär.

»Mir ist so langweilig.«

»Magst du mit mir eine Runde auf dem weichen Sofa sitzen?«, fragte der kleine Bär, der sich ein bisschen Sorgen um den kleinen Tiger machte.

»Langweilig!«, sagte der kleine Tiger.

»Magst du mit mir ein paar schöne Kartoffeln finden?«, fragte der kleine Bär.

»Langweilig!«

»Ein paar Kirschkerne über das Haus spucken?«

Pst, der kleine Bär und der kleine Tiger hatten noch nie nicht einen Kirschkern über ihr Haus gespuckt, aber das spielte im Moment keine Rolle.

»Laaangweilig!«

»Hm«, sagte der kleine Bär. Und dann sagte er nichts mehr. Denn er dachte nach.

In der Ferne lief der Reiseesel Mallorca vorbei. Der Reiseesel schimpfte laut, weil er fast auf die Ameise getreten wäre. Ist gerade noch einmal gut gegangen.

»Lass uns verreisen«, schlug der kleine Bär vor. »Eine Reise ist gut gegen Langeweile.«

Jetzt kann man nicht behaupten, der kleine Tiger wäre aufgesprungen und hätte laut gejubelt. Das ist auch schwer, wenn einem lange genug langweilig war. Aber dann rappelte sich der kleine Tiger doch auf. Und weißt du, warum? Weil ihn das Gras am Bauch so furchtbar juckte.

Der kleine Bär packte den Topf – man weiß ja nie, ob man plötzlich Hunger bekommt – und die Leopardendecke – man weiß ja nie, ob es einem plötzlich kalt wird – in seinen Wanderrucksack, und schon ging es los.

